



Pressemitteilung Nr. 3/2007

Köln, 25. Januar 2007

Haben Siemens-Lobbyisten in Ministerien gearbeitet? Kritische Aktionäre sprechen bei der heutigen Hauptversammlung

Schwarze Kassen, BenQ-Pleite, Investition in Risiko-Technologien und jetzt die EU-Kartellstrafe – fast täglich werden neue Skandale im Hause Siemens bekannt. Zum Image-Schaden für das einstige Vorzeige-Unternehmen kommt jetzt auch der monetäre - für das Unternehmen selber und die öffentliche Hand. Auch aus diesem Grund verweigert der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre Vorstand und Aufsichtsrat der Siemens AG bei der heutigen Hauptversammlung die Entlastung und fordert den Rücktritt des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich von Pierer.

Der Kritische Aktionär Karl Kerschgens nimmt in seinem Redebeitrag bei der Hauptversammlung zur ethischen Verantwortung von Siemens Stellung:

“Die Ermittlungen über unrechtmäßiges Verhalten und Schmiergeldzahlungen bilden nach den bekannt gewordenen Fakten zu Recht einen Schwerpunkt in den Redebeiträgen dieser Hauptversammlung. Man kann die Verantwortung dafür nicht nur auf ehemalige Vorstände oder Aufsichtsräte abschieben. So stark hat sich die Zusammensetzung dieser Gremien in den vergangenen Jahren nicht verändert. Alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder konnten wissen, dass in vielen Ländern bei Aufträgen Schmiergeldzahlungen üblich waren und immer noch sind. Die unternehmensinterne Kontrolle hat hierbei versagt. Das ist vielen Mitgliedern beider Gremien anzulasten.“ “Zur ethischen Verantwortung eines Unternehmens gehört jedoch mehr, als sich an Recht und Gesetz zu halten. In den Leitlinien des Unternehmens ist von auch von nachhaltigem und umweltschonendem Wirtschaften die Rede. Herr Dr. Kleinfeld stellt im Aktionärsbrief eine sehr wichtige und richtige Frage: ‚Wie wollen wir den steigenden Bedarf an Energie befriedigen, ohne unsere Umwelt stärker zu belasten?‘ Sie geben darauf leider keine Antwort. Die Antwort, die das Management mit seinen unternehmerischen Entscheidungen bisher gegeben hat, ist zwiespältig und widersprüchlich.“

Das Vorstandsmitglied des Dachverbands, Paul Russmann, fragt in seinem Redebeitrag nach der Lobbyismus-Tätigkeit von Siemens:

“Lobbyisten haben in unseren Ministerien mittlerweile eigene Büros - Tür an Tür mit Regierungsbeamten und mit eigener Durchwahl, und schreiben an Gesetzen mit. Bezahlt werden sie von ihren Unternehmen. Die Bezahlung durch die Industrie hat System.

Die Kritischen Aktionäre wollen mehr Licht in das Dunkel der Einflussnahme der großen DAX-Unternehmen bringen und fragen deshalb den Vorstand des Siemens AG:

Wurden oder werden Lobbyisten von Siemens seit 1998 an Ministerien der Länder und des Bundes oder an andere Behörden zeitweise oder auf Dauer ausgeliehen? An welche Ministerien und Behörden? Von wem wurden Siemens-Mitarbeiter während Ihrer Lobbyarbeit bezahlt? Vom Ministerium, von Siemens oder von einem Verband?“

Kontakt:

Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre Tel. 0221 / 599 56 47, Fax: 0221 – 599 10 24 dachverband@kritischeaktionaeere.de

www.kritischeaktionaere.de

Während der Siemens-Hauptversammlung zusätzlich:

Paul Russmann, Vorstandsmitglied des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre Mobil-Tel. 0176 – 280 445 23

Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre Ebertplatz 12, 50668 Köln

Tel. 0221 – 599 56 47

Mobil: 0172 – 29 39 543

Fax: 0221 – 599 10 24

dachverband@kritischeaktionaere.